



Jugendfeuerwehrlager 2015 in Turawa (Polen)

TAGEBUCH

Tag 1 – 25.07.2015

Die Anfahrt zu unserem Zeltlageraufenthalt erfolgte in altbewährter Weise mit KomBus-Tours und unserem Stammfahrer Dietmar, der uns nun schon seit 2007 die Treue hält und uns immer sicher chauffiert hat.



Pünktlich 07.00 Uhr ging es im Saalfelder Betriebshof der Kombus los. Während der Fahrt wurde es aber nicht langweilig, da unsere Jugendlichen mittlerweile wissen worauf es ankommt und sich die Zeit durch das Ansehen von mitgebrachten Filmen auf DVD kurzweilig gestalteten.

Dass die Fahrt doch etwas länger ausfiel als erwartet, lag neben den eingeplanten Fahrerpausen auch an zusätzlichen „dringenden“ Nothalten und in erster Linie an zwei Staus, die wir leider nicht umfahren konnten. Nach gut 10 Stunden Fahrzeit kamen wir gegen 17.30 Uhr im Lager an, wo wir wie immer schon erwartet und herzlich begrüßt wurden.

Nach dem Abendessen gab es noch eine kurze offizielle Lagereröffnung, die mit dem Hissen der von den polnischen Kameraden entworfenen Lagerflagge endete.

Anschließend erfolgten erste Gespräche und die Kennenlernphase begann.

Vor dem ersten „Zu Bett“- bzw. „Zur Liege“-Gehen wurden noch gemeinsam die für alle Teilnehmer geltenden Lagerregeln erstellt.

Die Kameraden der OSP (Freiwillige Feuerwehr) Bierdzany sorgten dafür, dass das Lagerfeuer immer mit Nahrung versorgt wurde und Wärme spendete.

Tag 2 – 26.07.2015

Nach dem Frühstück besuchten wir den Gottesdienst in der Nachbargemeinde Rzedow. Obwohl ein Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes bei den meisten unserer Jugendlichen in Deutschland nicht auf der Tagesordnung steht, sollen sie natürlich auch Eindrücke über das Leben in unserem Gastgeberland vermittelt bekommen. Und da gehört dies einfach dazu. Die Reaktionen waren auch unterschiedlich, sie gingen von sehr über weniger bis gar nicht beeindruckend.



Anschließend nutzten wir den Rückweg zum Lager zur Erkundung der Gegend bis zum Turawa-See. Nach dem Mittagessen (Vorsuppe, Kartoffeln, Schnitzel und Gemüse) und einer kleinen Mittagsruhe gab es dann die Gelegenheit des Kräftemessens bei Wettspielen. Die Jungen spielten in gemischten Mannschaften Fußball und im Anschluss daran führten die Mädchen Staffelspiele durch.

Um einen Beitrag zur besseren Verständigung der Jugendlichen zu leisten, gab es eine kurze Unterrichtseinheit Deutsch-Polnisch. Hier mussten wir wieder einmal feststellen, dass die polnischen Jugendlichen wesentlich fitter im Umgang mit der deutschen Sprache sind, als die deutschen Jugendlichen mit der polnischen Sprache. Aber hier muss man natürlich zu deren Verteidigung sagen, dass in Schlesien Deutsch als Pflichtfach unterrichtet wird.

Der Ausklang des Abends erfolgte wie immer am Lagerfeuer, welches heute von den Kameraden der OSP Ligota Turawska versorgt wurde. Angenehm war auch, dass durch das Singen von Liedern mit oder ohne Gitarrenbegleitung das Gefühl von Lagerfeuerromantik aufkam.

Tag 3 – 27.07.2015

Der Tagesplan sah für den heutigen Vormittag Baden im Mittelsee (Jezioro Srednie) vor. Aufgrund der kühlen Witterung musste dies aber geändert werden.

So führten uns die Kameraden aus Ligota Turawska vor, welche Aufgaben der Ersten Hilfe sie im Ernstfall ausführen müssen bzw. dürfen.



Danach mussten die Jugendlichen zeltweise Fragen zu dieser Ausbildungseinheit anhand eines vorbereiteten Fragebogens schriftlich beantworten. Die Auswertung ergab, dass die Jugendlichen während des Vortrages gut aufgepasst hatten.

Eine weitere Unterrichtseinheit Deutsch-Polnisch schloss sich dem an. Neben der Wiederholung der Vokabeln des ersten Tages wurden auch weitere Worte und Redewendungen vermittelt.

Zum Mittag gab es eine Gemüsesuppe sowie Kartoffelbrei, Hähnchenschenkel und Salat.

Am Nachmittag wurden die Jugendlichen noch einmal gefordert, indem sie bei einer Gelände-„Rallye“ zeltweise verschiedene Stationen um das Lagergelände finden mussten. Wichtig war für die Wertung und Platzierung natürlich die gelaufene Zeit, aber es wurde auch Wert darauf gelegt, dass die Gruppe geschlossen ins Ziel kommt.

Am Abend versorgten die Kameraden der OSP Rzedow nicht nur das Lagerfeuer sondern auch uns... und zwar mit leckeren Würstchen, die sie auf einem großen Rundgrill über dem Lagerfeuer grillten. Hierzu gab es noch selbstgemachten Kartoffelsalat und mit Knoblauch eingelegte Gurken.

Tag 4 – 28.07.2015

Wecken 06.30 Uhr und das in den Ferien. **Muss das sein?** Ja, das musste sein, denn unser Tagesziel lag ca. 180 km entfernt in der Nähe von Krakau. Hier besuchten wir das Salzbergwerk Wieliczka, eine der wertvollsten Sehenswürdigkeiten Polens. Die Mine wird jährlich von mehr als einer Million Touristen aus aller Welt besucht. Sie ist auch seit 1978 als eins von zwölf Objekten in der 1. UNESCO-Liste des Weltkulturerbes und Weltnaturerbes eingetragen.

Hier erkundeten wir das Bergwerk auf der Bergmannsroute. Auf dieser Route wurden wir komplett mit Arbeitsanzug, Helm, Grubenlampe und Selbstretter ausgerüstet.



Einige durften sich auch selbst ein Bild davon machen, wie mühsam und schwer die bergmännische Arbeit war, indem sie den Gehalt an Methangas messen mussten, Steinsalz förderten, Strecken bestimmten, unbekannte Kammern erforschten, Holz sägten usw.

Am Ende der Route erhielt jeder Teilnehmer ein entsprechendes Bergmanns-Zertifikat.

Nach der wiederum 3-stündigen Rückfahrt und dem Abendessen gab es die Möglichkeit der freien Beschäftigung im Lagergelände und das obligatorische Sitzen und Singen am Lagerfeuer, welches heute die Kameraden der OSP Kotorz Wielki versorgten.

Tag 5 – 29.07.2015

Für den heutigen Vormittag sah der Plan die Fahrt zum Mittelsee (Jezioro Srednie) und Baden vor. Obwohl die Witterungsbedingungen auch heute nicht optimal (etwas zu kühl) waren, entschieden wir doch, plangemäß zum Baden zu fahren. So konnten wir endlich den Badewunsch der Jugendlichen erfüllen und diejenigen, denen das Wasser bzw. die Luft trotzdem noch zu kalt waren,

nutzten die Zeit zu einem Tretbooteinsatz.



Nach dem Mittagessen (Vorsuppe, Kartoffeln, Schweinefleisch und Salat) blieb nicht viel Zeit, sich von der anstrengenden Vormittagsbetätigung zu erholen.

Es wurden Staffelspiele durchgeführt. Hierbei handelte sich hauptsächlich um Geschicklichkeitsspiele, damit sich die Jugendlichen körperlich nicht überanstrengen. Denn der Abend sollte noch recht lang und anstrengend werden. Aber dazu später.

Bei den Staffelspielen mussten folgende Aufgaben durch die Mannschaften gelöst werden:

1. Puzzle zusammenbauen
2. Kiefernzapfen aus einer Entfernung von 2m in einen Kreis werfen
3. Papierstücke mit einem Trinkhalm in einen Becher legen
4. Pyramide aus Plastebechern bauen
5. Ein Streichholz mit zwei anderen Streichhölzern in einen Becher transportieren
6. Mittels eines Schnapsglases eine Flasche mit Wasser füllen
7. Einen Kiefernzapfen auf einem Löffel mit dem Mund balancieren
8. Seilhüpfen der kompletten Mannschaft mit einem langen Seil.



Auch hier erfolgte der Start wieder in gemischten Mannschaften.

Zum Abendbrot wurde durch die Kameraden der OSP Kadlup Turawskie Fleisch und Wurst vom Lagerfeuergrill zubereitet. Nachdem sich alle gestärkt und schön gemacht hatten war es dann wieder soweit die mit Spannung erwartete Disko fing an. Auch hier dauerte es nicht lange und die Tanzfläche im Freien war nach kurzer Zeit voll und man bekam die verschiedensten Tanzstile zu sehen. Aber irgendwann musste ja unser (schon normales, weil regelmäßig auftretendes) schlechtes Wetter kommen. **Und . . . es kam.** Da es sich anfangs nur um ein paar vereinzelte Regentropfen handelte, wurde dies erstmal ignoriert und weitergetanzt. Aber dann wurde der Regen immer stärker und der DJ musste um seine Anlage fürchten. Aus diesem Grund wurde die Diskothek kurzfristig in den Schulungsraum des Hauptgebäudes verlegt. Die Technik wurde umgesetzt und nach einer relativ kurzen Pause ging es dort dann richtig ab. Durch hohe Luftfeuchtigkeit, Ausdünstungen wild tanzender Jugendlicher sowie einem geringen Luftaustausch im Gebäude verwandelte sich das Klima schnell in ein gefühlt subtropisches. Es war so schweißtreibend, dass einige sich nochmals duschen mussten. Aber da die Nachtruhe ja etwas nach hinten verschoben wurde, war auch das noch möglich.

Tag 6 – 30.07.2015

Nach dem anstrengenden Diskoabend, war es z.T. schwierig, die Jugendlichen rechtzeitig zum Frühstück zu bekommen.

Nach dem Frühstück fuhren wir in die Berufsfeuerwehr nach Opole. Obwohl einige von uns schon einmal hier waren, war es natürlich trotzdem ein Höhepunkt. Leider konnte dieses Mal die Drehleiter nicht genutzt werden. Wir sahen aber viele verschiedene Fahrzeuge, die auch angefasst und

„erstürmt“ werden durften. Dieser Ausflug war sehr eindrucksvoll und ist auch für die älteren FF-Kameraden immer wieder informativ und interessant.



Anschließend führen wir in das „Historisches Museum“. Hier gingen wir zum „Bäcker“, d.h. in einem alten Backofen auf dem Gelände des Museums wurde extra Brot für uns gebacken, welches wir reichlich zu uns nehmen durften. Wir sahen viele alte Gebäude (Bauernhäuser, Kirchen, Werkstätten, Schule usw.), die in verschiedensten Teilen Schlesiens abgebaut und originalgetreu im Museum wieder aufgebaut wurden. Bei der Beschreibung des Lebens gab es vor allem für die Betreuer doch einige Parallelen zum Leben und Wohnen in den Dörfern unserer Gemeinde zu entdecken, sei es

durch z.T. eigenes Erleben oder Erzählungen der Eltern und Großeltern.



Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit und dem doch anstrengenden Vormittag ließen wir den Einkaufsbummel in Oppeln ausfallen (natürlich nur nach dem Versprechen des Nachholens am nächsten Tag) und fuhren wieder zum Baden an den Jezioro Srednie.

Hier wurde rumgetobt aber auch ausgeruht. Bei der Ankunft im Lager war schon vom Bus aus erkennbar, dass uns nach dem Abendbrot keine Ruhe erwartete.

Und so war es auch. Die OSP-Kameraden aus Osowiec hatten auch wieder Staffelspiele vorbereitet, die den Jugendlichen schon ganz schön was abverlangten.

Hier eine kurze Aufzählung der Stationen:

1. Laufen von zwei Kameraden mit zusammengebundenen Beinen
2. Luftballons mittels Kübelspritze mit Wasser füllen, Ballon über „Ballon“-Kette transportieren und Eimer mit Wasser füllen
3. Wasser aus Fass mittels Schüssel über die Köpfe transportieren bis Behälter am Ende voll ist
4. Wasser aus Fass mittels Eimer durch die Beine transportieren bis Behälter am Ende voll ist
5. Transport eines Verletzten mit Schubkarre über eine Slalomstrecke
6. Rollen eines Autorades über einen abgesteckten Kurs
7. Slalomlauf mit deinem Teil der Steckleiter
8. Überwinden eines Streckenabschnittes mit zwei Kisten ohne Bodenberührung mit dem Fuß



Diese Staffelspiele gehen sicherlich als Wasserspiele in die Annalen des Jugendzeltlagers ein. Zum einen wegen der Stationen bei denen man sowieso schon mehr oder weniger mit Wasser in „Berührung“ kam und zum anderen und vor allem auf Grund des Monitor(Strahlrohr)-Einsatzes auf dem Feuerwehrauto der OSP Osowiec.

Nach dem „Trockenlegen“ der vielen „nassen“ Teilnehmer ließen wir den Abend am Lagerfeuer und in den Zelten ausklingen. Für die Sicherung von Feuer und Lager zeichneten heute die Kameraden der OSP Wegry verantwortlich.

Tag 7 – 31.07.2015

Heute war es nun endlich so weit. Wir fuhren zum Einkaufen ins KAROLINKA-Einkaufszentrum nach Opole. Während wir das umgetauschte Geld endlich ausgeben durften, betätigten sich die polnischen Jugendlichen im Lager mit kleinen künstlerischen Arbeiten, stellten Ordnung im Lager her und badeten im lagereigenen Schwimmbecken.

Am Nachmittag fanden wir endlich Zeit, mal ein paar Feuerwehrrübungen durchzuführen. Im Anschluss an die Übungen wurden noch kleine Wettkämpfe veranstaltet, bei denen unsere Jugendlichen sehr gute Ergebnisse erreichten. Diese sind zwar prinzipiell nicht so wichtig, tragen aber doch zu einer gewissen Zufriedenheit bei und das ist wiederum nicht so ganz unwichtig.

Am Abend stellten wir mit Erstaunen fest, dass die Lagerzeit sich schon wieder dem Ende zuneigte, denn die offizielle Verabschiedung fand statt. Die Verantwortlichen beider Gruppen bedankten sich bei den Jugendlichen für die gute Einsatzbereitschaft bei den durchgeführten Aktivitäten und das

gute Miteinander.



Ein weiteres Dankeschön ging natürlich an den Betreuerstab, ohne deren unermüdliches Agieren das Lager nicht so kurzweilig gewesen wäre. Wir nutzten auch die Gelegenheit, unsere polnischen Freunde für das Jahr 2016 wieder nach Deutschland einzuladen.

Anschließend wurden die Sieger der verschiedenen Wettkämpfe geehrt und dann gegenseitig wieder Geschenke übergeben. So erhielt jeder Teilnehmer ein T-Shirt, einen Kugelschreiber und eine Taschenlampe jeweils mit den Daten des diesjährigen Lagers. Danach hatten die Jugendlichen Zeit, diese Geschenke auch zu nutzen, indem sie mit den Kugelschreibern ihre T-Shirts (und wenn der Platz darauf nicht ausreichte auch noch Teile ihres Körpers) veredeln ließen und hierzu auch die Taschenlampen als Beleuchtungsmittel einsetzten.

Der Ausklang des Abends erfolgte wie immer am Lagerfeuer, welches die Kameraden aus Zawada mit Holz versorgten.

Tag 8 – 01.08.2015

Der Abreisetag...was soll man da viel schreiben. Nach einer kurzweiligen erlebnisreichen Woche freuen sich auch alle wieder auf zu Hause. Deshalb der Ablauf in Schlagworten

FRÜHSTÜCK – PACKEN – VERLADEN – ZELTE BERÄUMEN – ABFAHRT

Immer wieder schön ist es, zu sehen wie emotional der Abschied voneinander erfolgt, denn es zeigt, dass sich die Jugendlichen in dieser Woche zusammengerauft und schätzen gelernt haben.

Zusammenfassung :

Die acht Tage unseres Lagers vergingen wie im Fluge. Dies ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Tage ausgefüllt waren mit vielen Aktionen und Besichtigungen und keine Zeit war, über die Zeit nachzudenken. Es macht immer wieder großen Spass, zu verfolgen, wie Freundschaften in einem solchen Lager entstehen und über die Jahre auch wachsen

Leider muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass wir es auch in diesem Jahr nicht geschafft haben, alle Sitzplätze unseres Reisebusses zu belegen. Dies ist sehr schade, denn je mehr Jugendliche teilnehmen, umso höher ist die Förderung durch das deutsch-polnische Jugendwerk und nur durch diese Förderung ist die Durchführung der Lager zu einem sehr moderaten Beitrag möglich. Da wir, und damit sind sowohl die deutschen als auch polnischen Verantwortlichen gemeint, das Lager für unsere Kinder aber noch möglichst lange durchführen wollen, fordern wir hiermit alle Eltern heute schon auf, wenn das Lager wieder angekündigt wird, ihre Kinder an unserem Lager teilnehmen zu lassen.

Zum Schluss ist es an der Zeit, all denen Dank zu sagen, die sich für das diesjährige Zeltlager in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung Zeit genommen haben, um unserem Feuerwehrynachwuchs und seinen Freunden dieses Lager zu ermöglichen.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem langjährigen Busfahrer Dietmar, der uns wie immer sicher zu allen Zielen chauffierte.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jörn Bergner